

(kürzere) Rundbogenfenster und rechteckige Tür in Segmentbogennische. Im N.: Oben drei Rundbogenfenster, darunter ein westliches kürzeres und eine segmentbogige Ausnahme zur Kapelle (Anbau); gedrückte Segmentbogenöffnung zum Turmgeschoße (Vorhalle).

Chor: Gleich hoch und breit wie das Langhaus; in fünf Seiten des Achteckes. Triumphbogen 1902 erweitert und abgerundet. Netzgewölbe mit in das System einspringenden Zwickeln. Altarraum um eine Stufe erhöht; der Abschluß in fünf dreieckigen und einer viereckigen Kappe; diese durch eine Rippe halbiert, im Scheitel leerer Schild. Die Dienste sitzen auf  $1\frac{1}{2} m$  langen runden Halbsäulen, mit starken ungliederten Kapitälern versehen, nach unten zugespitzt. Die Rippen aus gebranntem Lehm sind zum Teil vom Gewölbe durch einen freien Zwischenraum getrennt. Im S. zweiteiliges Spitzbogenfenster und Maßwerk; einfache in den Abschlußschrägen; in dem östlichen neues Maßwerk.

Chor.

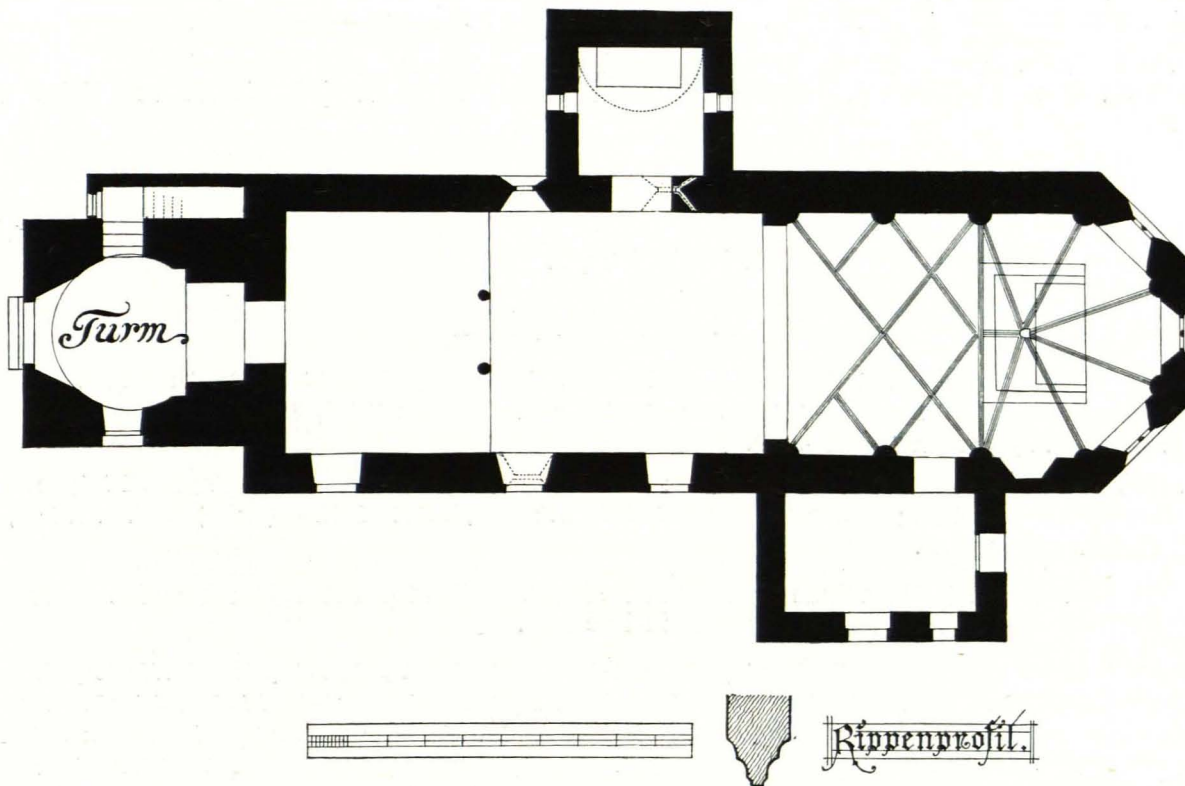


Fig. 67 Laimbach, Pfarrkirche, Grundriß 1:200 (S. 58)

Turm: Untergeschoß; Vorhalle; rechteckig, tonnengewölbt; im W. rechteckige Tür in Segmentbogennische, im O. Segmentbogenöffnung zur Kirche, im N. Stiege, im S. rechteckiges Fenster in Segmentbogennische.

Turm.

Anbau: Im N. des Langhauses einfache Kapelle; um eine Stufe erhöht, tonnengewölbt, mit rechteckigem Fenster im O. und W. und Segmentbogenöffnung im S. zum Langhause.

Anbau.

Einrichtung:

Einrichtung.

Seitenaltar in der Kapelle; Tabernakel; Holz, grau marmoriert zum Teil vergoldet, von Volutenpilastern eingefasst mit Cherubsköpfchen bekrönt; links und rechts zwei Reliquiare, Holzbüsten von Bischöfen, polychromiert mit Rankenverzierung an Kleid und Mütze; über ornamentierten Sockeln. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Seitenaltar.

Gemälde: Öl auf Leinwand; 1.  $50 \times 70$ ; Maria mit dem Jesuskinde; in reichverziertem, einen Baldachin über das Monogramm Mariens bildendem Rahmen aus der Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde.

2. Anton von Padua vor dem Jesuskinde, in rundbogigem, verziertem Rahmen (XVIII. Jh., 1747 renoviert, einst auf dem Seitenaltare).

3.  $2 \cdot 20 \times 1 \cdot 40$ ; hl. Margareta auf dem Lindwurm stehend, rechts der Richter, links der Henker; mehrere Jungfrauen und getötete Christen, im Hintergrunde Architektur; oben Engel mit Palmen. Deutsch mit starken italienischen Anklängen. Mitte des XVII. Jhs. Am Rahmen Inschrift der hl. Thekla (vgl. Diözesanblatt IX 58).